



DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

Zeitschrift des Hauseigentümergebietes Bern und Umgebung

Nr. 12 Dezember 2021



Einmal mehr	199
Zweitwohnungsregelung	203
Basteln mit Kindern	204
Baukultur	206
Spitzbuben – die Kolumne	211

FASSADEN



PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON HINTERLÜFTETEN FASSADEN

K. W. WEYERMANN AG

www.weyermannag.ch

Bottigenstrasse 114

3018 Bern

Telefon 031 992 14 16



daniel ruprecht ag

GARTEN KULTUR

Gartengestaltung - Gartenumänderung - Gartenpflege



**Wir pflegen, schneiden
oder fällen auch
Ihre Bäume und Sträucher!**

Mühlestrasse 18a
CH-3177 Laupen
Tel. +41 31 747 02 64
info@gartenkultur.ag
www.gartenkultur.ag



Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau



bühler ag

So individuell wie Ihr Lebensstil

Bühler Küchen AG

Galgenfeldweg 3-5, 3006 Bern

031 340 90 90

info@buehler-kuechen.ch

buehler-kuechen.ch



Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00

bern@bernasconi.ch



P+H

P+H PARQUET+
HOLZBAU AG BERN

Freiburgstrasse 384
CH-3018 Bern
Tel: +41 (0)31 385 28 28
Fax: +41 (0)31 385 28 29
E-Mail: info@phbe.ch
Web: www.phbe.ch

FENSTER, SCHREINEREI,
ZIMMEREI, PARKETT UND
BODENBELÄGE

ROHRMAX
Halte dein Rohr sauber
0848 852 856



**Teure Abwasserrohre
Werterhalt dank Vorsorge**

Unkompliziert Fach-
wissen anfordern!

Sorge tragen zum Haus

Wir beraten Sie gerne.

rohrmax.ch

info@rohrmax.ch

Rohrreinigung

Kanal-TV

Rohrsanierung

Lüftungsreinigung

**Kostenlose
Kontrolle
Abwasser
+ Lüftung**

seit über 75 Jahren!

W WOTREVA AG

Immobilien-Dienstleistungen

Allmendstrasse 7
3014 Bern

Tel. 031 340 33 33
info@wotreva.ch
www.wotreva.ch

Bewirtschaftung
Vermarktung
Schätzung
Beratung / Mediation
Treuhand / Steuererklärungen
Suchaufträge
Projektentwicklung

Einmal mehr...

Einmal mehr neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, und einmal mehr kann mit der vorliegenden Ausgabe des «Berner Hauseigentümers» ein Jahrgang unseres Verbandsorgans vollendet werden.

Einmal mehr hatte uns dieses Jahr die Corona-Pandemie fest im Griff, auch wenn Ansätze einer Normalisierung glücklicherweise erkennbar sind. Dennoch: Das Virus und dessen Varianten, mit welchen nun das griechische Alphabet durchexerziert wird (auch wenn da gewisse Sprünge – wohl aus politischen Gründen – erkennbar sind, aber bei Corona und dessen Abwehrmassnahmen war ja nie alles immer ganz logisch), wird uns wohl noch eine Weile bemühen, und wir werden je länger je mehr damit umzugehen wissen.

Einmal mehr durften wir jedoch trotz teilweise widriger Umstände den Rückhalt bei Ihnen, werte Mitglieder, spüren und danken Ihnen hierfür herzlich! Als kleines **Dankeschön** überreichen wir Ihnen heute auch ein kleines Präsent: Der beiliegende Backpinsel sowie die Rezepte mögen Ihnen beim Nachbacken etwas Abwechslung und kulinarische Genüsse in die Vorweihnachtszeit bringen.

Zu dazu gehören natürlich auch die Spitzbuben auf Seite 211 von KAZI, dem backenden Hausegeist...

Einmal mehr danken Vorstand und Sekretariat des HEV Bern und Umgebung herzlich für die Unterstützung unserer gemeinsamen Ziele und wünschen allen Mitgliedern unseres Verbandes, den Leserinnen und Lesern unserer Verbandszeitschrift, den befreundeten Partnerorganisationen sowie unseren Inserentinnen und Inserenten von Herzen frohe Festtage und ein gutes, gesundes neues Jahr! •



Lukas Manuel Herren
Sekretär HEV Bern und Umgebung

Geplante Anlässe des HEV Bern und Umgebung für 2022 (Corona-Einschränkungen vorbehalten): Bitte vormerken!

Montag, 21. Februar 2022: Wahlveranstaltung im Hotel National
Montag, 28. Februar 2022: Steuerveranstaltung im Hotel National
Montag, 9. Mai 2022: Generalversammlung im Kursaal
Frühjahr 2022 (tbd): Informationsanlass Kehrrichtreglement

Inhalt Nr. 12 Dezember 2021

- 199** Editorial
- 201** Nachlese zu den kommunalen Abstimmungen
- 202** Nachlese – Wahlen in der Gemeinde Wohlen
- 203** Zweitwohnungsregelung Stadt Bern
- 204** Basteln mit Kindern – Ideen für die Weihnachtsdeko
- 206** Ein Schub für die Baukultur in der Schweiz
- 208** Alle Jahre wieder – schützen Sie sich vor einem Einbruch!
- 209** Sicherer Umgang mit Kerzen: 7 Tipps
- 211** Gast-Kolumne «Spitzbuben» mit Rezept

Titelbild: Lichtstimmung auf dem Berner Weihnachtsmarkt
Adrian Schmid, www.adrianart.net



DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

84. Jahrgang
ISSN 2297-7309
12 Ausgaben davon 3 Doppelhefte
Auflage 12 606 Exemplare
notariell beglaubigt 6.8.2020
Druckauflage 14 000 Exemplare
Abonnementskosten für
«Berner Hauseigentümer» Fr. 15.–

Sekretariat

Herren Cafilisch Rutsch
Notariat & Verwaltungen
Redaktor: L.M. Herren (LMH)
Schwarztörstrasse 31
Postfach 338, 3000 Bern 14
Tel 031 388 58 50, Fax 031 388 58 59
info@hev-bern.ch, www.hev-bern.ch
Postkonto 30-12 947-3

Inseratenannahme und Herstellung

rubmedia AG, Layout: Bettina Häfliger
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Postfach, 3001 Bern. Verkauf: Elisabeth Graber
Tel 031 380 13 23, Fax 031 380 14 89
hev-bern@rubmedia.ch, www.rubmedia.ch
Fotonachweis
Wo nicht anders vermerkt, sind die Fotos zur Verfügung gestellt (zVg).



- Steil-/Flachdächer
- Isolationen
- Gerüstbau
- Solaranlagen
- Kranarbeiten

031 809 01 40
info@reusserag.ch
www.reusserag.ch



P.S.I. IMMOBILIEN AG
Property Suisse Investment

Immobilien – Dienstleistungen

Bewirtschaftung, Vermarktung,
Schätzung, Beratungen, wir kaufen Ihre
Liegenschaft auch renovationsbedürftig
Gerne beraten wir Sie persönlich!

Muesmattstrasse 38, 3012 Bern
Telefon: +41 (0)31 311 26 44
E-Mail: psiimmobilien@bluewin.ch
www.psiimmobilien.ch



D&G AG

Elektro- und Telefoninstallationen
Freiburgstrasse 490, 3018 Bern

Tel. 031 981 50 00
Fax 031 981 50 01

info@dg-elektro.ch
www.dg-elektro.ch

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG REPARATUREN ALTERNATIVENERGIEN SOLAR 24-H-SERVICE



Ulrich Pulver AG

Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 / Fax 031/380 86 87

info@pulver-haustechnik.ch
www.pulver-haustechnik.ch

«Brrr, die Kälte!!»

Wenn Sie Ihre Heizung ganz aufdrehen und trotzdem frösteln, dann muss sich nicht unbedingt eine Grippe ankündigen. Es können Ihre «vier Wände» sein, die Sie ungenügend vor den tiefen Aussentemperaturen schützen.

Mit den neuen Wärmedämmplatten mit Dampfsperre, gegen Schimmel, Lärm, Risse und Kälte, lösen wir dieses Problem schnell und sicher.

Rufen Sie uns doch einfach an.



Witschi AG 031 352 00 22 Malerarbeiten innen und aussen

Bürglenstrasse 66, 3006 Bern
Fax 031 352 75 62, E-Mail info@witschi-ag-bern.ch



ribastoren ag

seit 1917

Rolladen und Storen
Neumontagen und Reparaturen
Zentweg 1A, 3006 Bern
Telefon 031 511 69 29
info@ribastoren.ch
www.ribastoren.ch

**Ihr Berner-Team für
bärenstarke Leistungen!**

Heizöl von

hänggi

...und Sie haben günstige
Wärme in Ihrem Heim!!

www.haenggi-oel.ch
Tel. 0844 805 504

KOBEL SEIT 1904
BAUGESCHÄFT

Neubauten
Sanierungen
Umbauten
Kernbohrungen
Kundendienst

W. + J. Kobel AG
Untermattweg 40
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
www.kobel-ag.ch

Hilfe im Alter

Fisa Verwaltungen AG

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen,
Administration, Problemen mit
Mietern oder Liegenschaften,
Steuererklärung etc.

Erna Aeberhard, Notar,
Holligenstrasse 5, 3008 Bern,
031 312 04 71

Alles im grünen Bereich.

haas

Bern 031 371 61 61
Bremgarten 031 301 72 72
www.haas-gartenbau.ch



Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.



Insektophon 0848 800 688
www.g-h.ch



G & H
Insekten
Schutzgitter



Nachlese zu den kommunalen Abstimmungen in Köniz und Bern

Die Bilanz der Volksabstimmungen in Köniz und in Bern vom 28. November 2021 fällt für den HEV Bern und Umgebung durchgezogen aus. Die Abstimmungsergebnisse zur Steuererhöhung in Köniz und zum neuen Abfallreglement in Bern entsprechen der Empfehlung des HEV, währenddessen ausgedehnte Ermöglichung von zonenfremden Zwischennutzungen in Bern unerfreulich ist. Betreffend dieser Bauordnungsrevision dürfte jedoch das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Klar abgelehnte Steuererhöhung in Köniz

Die Könizer Stimmberechtigten haben das Budget 2022 mit knapp 58 % Nein-Stimmen abgelehnt. Sie sagten damit auch klar Nein zur befristeten Steuererhöhung auf 1.60 Steuerzehntel. Der HEV Bern und Umgebung hatte sich in der Abstimmung engagiert, weil er es unter anderem als Missachtung des Volkswillens aus dem Jahr 2019 betrachtete, nach so kurzer Zeit schon wieder mit einer entsprechenden Steuererhöhungsvorlage vors Volk zu treten. Der Gemeinderat ist nun aufgefordert, wirksame Finanzsanierungsmassnahmen einzuleiten und eine Priorisierung der Investitionsprojekte auf das Notwendigste und deren «Abspeckung» nach unbedingt zu erfüllenden, gesetzlichen Anforderungen vorzunehmen.

Die Hauseigentümer haben übrigens ihren Beitrag bereits geleistet, indem der Gemeinde wegen der Erhöhung der amtlichen Werte via Vermögens- und Liegenschaftssteuern seit dem Jahr 2020 jährliche Mehreinnahmen von rund 1,5 Mio. Franken zufließen.

Privilegierung von Dauer-Zwischennutzungen findet in Bern eine Mehrheit

Der HEV Bern und Umgebung bedauert die mit 75 % recht deutliche Annahme der Teilrevision der städtischen Bauordnung durch das Stimmvolk. Offensichtlich ist es den Gegnern, zu denen auch der HEV zählte, nicht gelungen, der Öffentlichkeit den Unterschied zwischen akzeptierten, kurzzeitigen Zwischennutzungen und problematischen, zonenfremden Dauerprovisorien klarzumachen. Es gab Verwechslungen hüben und drüben, und die Befürworter, die Behörden und auch die Medien trugen nicht wirklich zu einer besseren Transparenz und Aufklärung bei, welche gerade in Anbetracht der alles dominierenden Bundesabstimmung zum Covid-Gesetz bitter nötig gewesen wäre.

Mit der vom Berner Stimmvolk angenommenen Teilrevision der Bauordnung wird nun eine fragwürdige Praxis eingeläutet. Bei lang andauernden Zwischennutzungen, die von den Behörden unter Hinweis auf ein angebliches öffentliches Interesse initiiert werden, sollen künftig weder die Zonenvorschriften noch andere Bestimmungen wie betreffend Gebäudehöhe, Geschosshöhe, Ortsbildschutz, Schutz der Aaretal-Hänge oder von Altstadt und Vorland gelten. Ob der Kanton im nun anschliessenden Genehmigungsverfahren dieses stadtbernerische «Eigengewächs»

in Anbetracht der punkto Zonenkonformität recht strengen Raumplanungsgesetzgebung akzeptieren wird, wird man sehen. Sollte dem so sein, so werden die Hauseigentümer und Quartierbewohner, deren Einsprache-Möglichkeiten inhaltlich beschnitten werden, und viele Gewerbetreibende – dazugehörend auch die angestammten Berner Wirte – zu den Leidtragenden gehören.

Ja zur Einführung der Containerpflicht und zum freiwilligen Farbsack-Trennsystem in der Stadt Bern

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben dem neuen Abfallentsorgungssystem mit 58 % Ja-Stimmen zugestimmt. Dieses wird nun in den nächsten Jahren schrittweise eingeführt (der HEV berichtete im letzten Magazin ausführlich darüber; siehe auch www.farbsack.ch). Für die Hauseigentümer ist vor allem von Bedeutung, dass mit dem neuen Abfallsammelsystem auch eine Containerpflicht für alle Siedlungsabfälle eingeführt wird. Die zwei notwendigen Container stellt die Stadt zwar gratis zur Verfügung; sie müssen jedoch auf privatem Grund aufgestellt werden. Wo dies nicht möglich ist und auch der Nachbar nicht aushelfen kann, bietet die Stadt gegen eine Ersatzabgabe eine Lösung auf öffentlichem Grund an.

Der HEV Bern und Umgebung hat sich mit dem vorgeschlagenen System vertieft auseinandergesetzt und mit den Behörden Gespräche vor allem im Zusammenhang mit der neuen Containerpflicht geführt (über ein Mitmachen bei den farbigen Säcken wird jeder selber zu entscheiden haben). Die Behörden haben uns und unseren Mitgliedern umfassende und begleitende Hilfe bei der Umsetzung versprochen. Wir gehen davon aus, dass sie Wort halten werden.

Der HEV plant übrigens, im kommenden Frühjahr eine Veranstaltung zum Thema durchzuführen, welche weitere Informationen vermittelt und auch die Beantwortung von Fragen im Hinblick auf die quartierweise (ohne Innenstadt) Einführung ab Mitte 2022 ermöglicht. Begonnen wird mit dem Quartier Mattenhof-Weissenbühl. •



Adrian Haas

Präsident HEV Bern und Umgebung

Nachlese – Wahlen in der Gemeinde Wohlen

74 % stimmten ab, lediglich 58 % interessierten sich auch für die Gemeindewahlen. Ob sich alle der Tragweite von Wahlen bewusst sind?

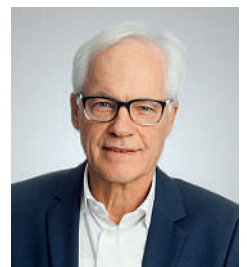
Die Stimmberechtigten der Gemeinde Wohlen b. Bern haben am 28. November 2021 den Gemeinderat neu gewählt. Neu haben die SVP und SP je zwei Sitze und die FDP, die Grünen und die GLP je einen Sitz im neu bestellten Gemeinderat. Mit dem Verlust des BDP-Sitzes und dem Einzug der GLP in den Gemeinderat ist die bürgerliche Mehrheit für die nächste Zeit Geschichte.

Wenn der Trend bis zu den Kantonswahlen im Frühjahr 2022 anhält, ist die bürgerliche Regierungsmehrheit nicht mehr selbstverständlich. Was nehmen wir nun aus diesem Resultat für die Regierungsrats- und Grossratswahlen 2022 mit? Erlauben Sie einen Blick in unseren Nachbarkanton Freiburg: Dort haben sich die bürgerlichen Parteien für den zweiten Wahlgang zu einem bedingungslosen Zusammengehen entschieden – und siehe da, der Erfolg hat ihnen recht gegeben.

Aus diesen Überlegungen erhebe ich den Mahnfinger und rufe allen bürgerlich denkenden Bürgerinnen und Bürger des Kantons Bern in Erinnerung, dass nur die bedingungslose gegen-

seitige Unterstützung zum Erfolg führt. Vielleicht erfüllt nicht jede Kandidatin und jeder Kandidat in allen Teilen unsere Vorstellungen – aber sie haben alle eine wichtige Eigenschaft: Sie kennen als bürgerlich Denkende die Anliegen der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer. Sowohl im Gemeinderat wie auch im Regierungsrat und in den Parlamenten fallen immer wieder wichtige Entscheide in Bezug auf das Haus- und Stockwerkeigentum. Auch wenn uns aktuell das Thema Corona brisant und die Entscheide im Bundeshaus so wichtig erscheinen: Mittel- und langfristig darf uns nicht egal sein, wer kommunal und kantonal in der Regierung sitzt.

In diesem Sinne fordere ich alle auf: Helfen Sie uns, die Kantonswahlen 2022 zu gewinnen! •



Beat Schori

Vorstand HEV Bern und Umgebung



**MALEREI
GIPSEREI**

Daniel Arn
Balmholzweg 11
031 842 08 42

dipl. Malermeister
3145 Niederscherli
www.arn-malerei.ch

**der kundenfreundliche Malerbetrieb
aus der Region**



MORGENEGG AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Sägestrasse 53 3098 Köniz

Telefon 031 970 00 70
www.morgenegg-ag.ch

Gönnen Sie sich Zeit.

Um Ihre Liegenschaft kümmern wir uns.

**VON GRAFFENRIED
LIEGENSCHAFTEN**

www.graffenried-liegenschaften.ch

**VON GRAFFENRIED
REALTANK LIEGENSCHAFTEN**

Zweitwohnungsregelung Stadt Bern

Polit-Aktivismus als Tragikomödie

Im Frühling 2022 wird die Stadt Bern über eine Zweitwohnungsvorlage abstimmen. Die vorgeschlagene Regelung zeigt exemplarisch den rot-grünen Polit-Aktivismus auf, welcher inexistente Probleme lösen will mit Mitteln, welche nichts taugen.

Voraussichtlich im Frühling 2022 stimmt die Stimmbevölkerung über eine Vorlage mit dem sperrigen Titel «Nutzung von Zweitwohnungen in der Altstadt» ab. Die Teilrevision ist ein Lehrstück in vier Akten, wie sich Rot-Grün in Polit-Aktivismus verheddert, statt die echten Herausforderungen des Wohnungsmarktes anzugehen. Doch – wie in einer Tragikomödie üblich – der Reihe nach.

Erster Akt: Auftritt der Held*innen und des Buhmanns

Die Held*innen aus dem linken Umfeld sind angetreten, der Stadt Bern in heroischem Wagemut und mit viel Abenteuerlust Wohnraum zu erkämpfen. Hierbei gilt der Kampf den Buhmännern; in stadtbernerischen Tragikomödien wird diese Rolle meist den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern zugedacht. Ihrem angeblichen Treiben gilt es nach Ansicht der Held*innen das Handwerk zu legen.

Die neue Regelung sieht deshalb vor, in der oberen und unteren Altstadt (Stadtteil 1) die gewerbsmässige Vermietung von Zweitwohnungen zu verbieten. Als Zweitwohnung wird die bundesrechtliche Definition – wir erinnern uns: Hier geht es um Tourismusregionen, welche mehr als 20 Prozent «kalte Betten» haben – beigezogen. Als gewerbsmässig wird eingestuft, wer seine Wohnung mehr als einmal pro Jahr für weniger als drei Monate vermietet und dies insgesamt während mehr als 90 Logiernächten pro Jahr.

Zweiter Akt: Das fehlende Problem

Nun kommt der tragische Teil der Geschichte: Die Stadt Bern generell und auch die Altstadt im Speziellen haben einen Zweitwohnungsanteil weit unter den teilweise als problematisch empfundenen 20 Prozent. Der Gemeinderat selbst schätzt den aktuellen Anteil in Berns Altstadt auf knapp 5 Prozent. Weiter stellt der Gemeinderat fest, dass von diesen 5 Prozent Zweitwohnungen ein verschwindend kleiner Teil im oben beschriebenen, gewerbsmässigen Sinne vermietet wird. Genaue Zahlen kann und will die Stadt Bern hierzu nicht erheben, es handelt sich maximal um ein paar Dutzend Wohnungen. Der Gemeinderat kommt denn auch selber zum Schluss, das Ganze habe «präventiven Charakter».

Die Held*innen bekämpfen somit – Don Quijote de la Mancha, dem Ritter von der traurigen Gestalt ähnlich – ein Problem, wel-

ches gar nicht existiert. Mag die gewerbsmässige Vermietung von Zweitwohnungen in Weltstädten mit Millionen von Einwohnern und Touristen à la Paris ein Thema sein, ist es dies im behäbigen Bern mit rund 0,14 Mio. Einwohnern und knapp 0,5 Mio. Logiernächten mitnichten.

Dritter Akt: Die fehlende Wirkung

Nach der Tragik folgt die Komik: Selbst wenn in Bern ein Problem bestünde, wird die Regelung keine Wirkung erzielen. Denn: Wie sollen die Behörden systematisch überprüfen, welche Wohnungen mehr als zweimal pro Jahr kürzer als drei Monate und insgesamt mehr als 90 Tage im Jahr vermietet werden? Der Gemeinderat gibt in der entsprechenden Parlamentsvorlage denn auch unumwunden zu, die neue Bestimmung könne nicht kontrolliert werden, die Behörden setzten – erneut – auf den «präventiven Charakter».

Für die Held*innen bedeutet dies: Ihr heroischer Kampf gegen die dank blühender Fantasie erdachten Buhmänner wird – dem armen Sisyphos aus der griechischen Mythologie gleich – erfolglos bleiben. Die ganze investierte Energie zur Verbesserung der Welt verpufft im Nichts. Ein Hochgenuss für jede Zynikerin und jeden Zyniker.

Vierter Akt: Die Alternative

Es folgt die Auflösung: Die nun aufgewendete Energie zur Schaffung vorgenannter Regelung könnte weitaus sinnvoller eingesetzt werden. Denn: Wer mehr Wohnraum schaffen will, muss dafür sorgen, dass mehr gebaut wird. So gilt es, die bisher noch brachliegenden Baulandreserven zu aktivieren und einem sinnvollen Wohnungsbau zuzuführen. Weiter sollte mittels echter Bauordnungsrevision ermöglicht werden, höher zu bauen. Und schliesslich sind die heute teilweise äusserst starren Bauvorschriften zu entschlacken, um die Schaffung zeitgemässer Wohnungen zu vereinfachen. Der einzige Haken daran: Diese Massnahmen lesen sich weitaus unspektakulärer als der heroische Kampf Held*innen gegen Buhmänner. •



Dr. Bernhard Eicher

Vizepräsident Hauseigentümerverband
Bern & Umgebung



wyss  **LIEGENSCHAFTEN** GmbH

Erstellen Sie selber eine Kurzbewertung Ihrer Liegenschaft unter:

Wir sind ein geprüftes und zertifiziertes Mitglied der SVIT Maklerkammer SMK. Als kleines Team in der Region Bern beraten wir Sie persönlich und kompetent.

Parkstrasse 6 | CH-3084 Wabern | +41 31 534 00 14 | team@wyssliegenschaften.ch | www.wyssliegenschaften.ch



Basteln mit Kindern – Ideen für die Weihnachtsdeko



Mit Tannenzapfen, Salzteig und Transparentpapier können Kinder und Erwachsene gemeinsam schöne Weihnachtsdekorationen basteln – und das ohne viel Aufwand.

Die Tage werden kürzer, das Wetter rauer und Weihnachten naht: Warum also nicht drinnen bleiben und mit den Kindern die diesjährige Weihnachtsdekoration aufpeppen und ein paar Geschenke basteln?

Kreativ: Christbaumschmuck aus Salzteig

Günstig und vielseitig ist das Basteln mit Salzteig. Beim nachfolgenden Rezept dekorieren Sie den Salzteig nach dem Backen mit Farbe. Sie können ihn aber auch vor dem Backen mit einem Stempel verzieren oder Baby-Handabdrücke darauf anbringen. Auch Färben lässt sich der Salzteig vor dem Backen, zum Beispiel mit Kurkuma für Gelb, Blaubeersaft für Blau oder Randsenft für Rot. Beim Backen geht der Farbeffekt jedoch etwas verloren. Falls Sie eine starke Farbe wünschen, bringen Sie sie besser nach dem Backen an.



1. Mischen Sie 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Salz und 1 Tasse Wasser. Geben Sie 1–2 Esslöffel Öl hinzu, um den Salzteig geschmeidiger zu machen.
2. Streuen Sie etwas Mehl auf eine Arbeitsfläche und rollen Sie den Salzteig 5 mm dick aus.
3. Stechen Sie mit Formen die gewünschten Christbaumschmuckstücke aus. Nutzen Sie dafür ganz einfach Ihre Weihnachtsguetzli-Formen.
4. Bohren Sie mit einer Stricknadel oben an den Schmuckstücken ein kleines Loch aus. Denken Sie daran, dass die Öffnung beim Backen etwas kleiner werden wird.
5. Geben Sie die Schmuckstücke auf ein Backblech.
6. Backen Sie den Salzteig 30 Minuten bei 60 °C, 30 Minuten bei 100 °C und danach 120 Minuten bei 120 °C. Wenn es schneller gehen soll, backen Sie den Salzteig lediglich 40 Minuten bei 150 °C.
7. Nach dem Backen können Sie den abgekühlten Salzteig mit Wasserfarbe bemalen. Soll die Farbe gut decken, brauchen Sie zwei Anstriche.
8. Lassen Sie die Werke anschliessend an einem warmen Ort trocknen.
9. Sollen Ihre Kreationen haltbar sein, überziehen Sie sie mit einem schadstofffreien Klarlack.
10. Ziehen Sie zum Schluss eine schöne Schnur oder einen starken Faden durch die einzelnen Christbaumschmuckstücke.

Schnell: Windlichter mit Kinderzeichnungen

Die Advents- und Weihnachtszeit ist auch ein Fest des Lichts. Was gibt es Behaglicheres als ein wenig Kerzenschein, der das Gemüt erhellt? Weihnachtliche Windlichter können Sie im Handumdrehen selbst basteln. Sie benötigen dafür:

- kleinere leere Gläser, z. B. Honig-, Ghee- oder Joghurtgläser
- transparentes Papier oder Backpapier
- Teelichter
- Bunt- oder Wachsmalstifte
- Klebstreifen oder Kleber

Legen Sie in jedes Glas ein Teelicht. Schneiden Sie das Papier so zu, dass Sie es zylinderförmig um die Gläser wickeln können. Malen Sie danach mit Ihren Kindern weihnachtliche Motive auf die Papiere. Wickeln Sie sie um die Gläser und befestigen Sie das Ende mit Klebstreifen oder Kleber.

Anspruchsvoller: Tiere aus Tannzapfen

Kinder lieben Tiere, und mit Tannzapfen haben Sie eine gute Basis zum Basteln verschiedenster Tierfiguren.

- Wie wäre es zum Beispiel mit einer Schneeeule aus einem Tannzapfen? Dafür sind zusätzlich Wattebäusche und Wackelaugen nötig. Bringen Sie die Watte gleichmässig um den Tannzapfen herum an, um das Federkleid der Schneeeule nachzubilden. Für den Kopf nehmen Sie hellbeigen Filz, für das Gesicht und die Flügel weissen und für den Schnabel gelben oder orangefarbenen.

- Bären basteln Sie mit hellbraunem (Vorderbeine, Füsse und Kopf) und dunkelbraunem (Ohren und Nase) sowie schwarzem Filz (Augen und Nasenspitze).
- Wenn Sie Igel kreieren wollen, brauchen Sie beigen und braunen Bastelton sowie Edding oder Wackelaugen. Bilden Sie aus dem hellen Bastelton eine Kugel. Formen Sie daraus einen Kegel, dessen Spitze die Igel Nase darstellt. Aus dem restlichen beigen Bastelton bilden Sie die Ohren und Füsse der Igel. Aus dem braunen Bastelton formen Sie eine kleine Kugel für die Nasenspitze der Igel. Befestigen Sie die Tonteile am querliegenden Tannenzapfen und backen Sie die Igel gemäss den Angaben des Bastelton-Herstellers. Danach malen Sie den Igel mit Edding die Augen oder kleben Wackelaugen an ihnen an.



Sicher basteln

Ein Moment der Unachtsamkeit reicht aus, und schon ist etwas schiefgelaufen. Lassen Sie Ihre Kinder beim Basteln nicht unbeaufsichtigt und seien Sie beim Hantieren mit Kleber, Schere & Co. wachsam. Achten Sie darauf, dass die Kinder die Bastelutensilien nicht in den Mund nehmen und auch nicht daran lutschen. Heissklebepistolen, Superkleber, Spraydosen und das Bügeleisen sollten, wenn schon, nur Erwachsene benutzen. •

Text: hausinfo, Karin Meier. Bilder: iStock



Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. www.hausinfo.ch



HEV Bern und Umgebung

Werden Sie Mitglied

info@hev-bern.ch

VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

Wir sind nicht nur Glücksbringer, wir reinigen auch zuverlässig Ihre Heizungsanlage.



ä suberi säch

Gaselstrasse 22 | 3098 Schliern
Eigerstrasse 12 | 3007 Bern
info@nachtkaminfeger.ch | www.nachtkaminfeger.ch

Rufen Sie uns jetzt an:
031 972 03 10



**Wir bauen Aufzüge.
Massgeschneidert, für jeden
Zweck und enorm individuell.**



Norm Aufzüge AG Bern
031 926 62 11
info@naag.ch
www.naag.ch



Jost Bedachungen

Steildächer
Flachdächer
Isolationen
Fassaden
Reparaturen

3173 Oberwangen
Telefon 031 981 02 30
info@jost-bedachungen.ch



as immobilien
stark in Liegenschaften

VERMIETEN | VERWALTEN | VERKAUFEN

**SEIT ÜBER 20 JAHREN UND DAS
JEDEN TAG MIT VIEL HERZBLUT.**



as immobilien ag
Bern | Mühleberg | Murten

info@as-immo.ch
031 752 05 55



alaCasa.ch
Experten für Wohneigentum

as-immo.ch

Ein Schub für die Baukultur in der Schweiz

Seit einem Jahr gibt es die neue Stiftung Baukultur Schweiz. Mitglied des Stiftungsrats ist auch der Berner Architekt Markus Burkhalter. Markus Burkhalter ist auch Vorstandsmitglied unserer Sektion. Er vertritt den HEV im Stiftungsrat. Sein Beitrag gibt Aufschluss über Ziel und Zweck dieser neuen Institution.

Die Stiftung für Baukultur Schweiz geht auf eine Initiative der europäischen Kulturminister zurück, die im Januar 2018 im Vorfeld des WEF die «Erklärung von Davos» verabschiedeten. Darin verpflichteten sich die europäischen Staaten, eine hohe Baukultur politisch und strategisch zu verankern. Im Frühjahr 2020 erfolgte die Gründung der Stiftung, deren Ziel es ist, durch eine hohe Baukultur zur Lebensqualität für eine sich verändernde Schweiz beizutragen. Im Stiftungsrat vertreten sind Architekten und Ingenieure (u.a. durch die SIA und BSA), Planer, Unternehmer, Hochschullehrer und Organisationen wie der Schweizer Heimatschutz und der Schweizerische Städteverband. Die Stiftung ist vom Bundesamt für Kultur mit einem Anfangskapital von 500 000 Franken für drei Jahre ausgestattet worden und kann weiter auf Spenden von Unternehmen, Verbänden und Städten zählen. Zu den Unterstützern gehört auch der HEV.

Ein «Think Tank» für Baukultur

Die Stiftung versteht sich als eine Art Think Tank für Baukultur in der Schweiz. Sie will eine Plattform für Akteure im Bereich der Baukultur schaffen und so in einem durch die Knappheit

von Boden schwieriger gewordenen Umfeld Verständnis wecken für gute Architektur. Die Vernetzung von Institutionen und Personen garantiert eine hohe fachliche Kompetenz. Präsident des 12-köpfigen Stiftungsrats ist der Freiburger Stadtarchitekt Enrico Slongo. Bekannte Mitglieder sind etwa der Unternehmer Balz Halter, Renate Amstutz, Direktorin des Städteverbands. Sekretär der Stiftung ist Rechtsanwalt Peter Burkhalter. Zur fachlichen Betreuung der Stiftungsprojekte hat der Stiftungsrat die Architektin Aita Flury engagiert, die in Zürich ein eigenes Architekturbüro leitet.

Themen der 1. Jahrestagung

In welche Richtung sich die Aktivitäten der Stiftung entfalten, wird aus den Themen der ersten Jahrestagung der Stiftung ersichtlich, die am 10. November dieses Jahres an der ETH Zürich stattgefunden hat. Verschiedene Referate befassten sich mit der Frage, wie Städte die Baukultur beeinflussen und wie Baukultur die Lebensqualität in der Stadt steigern kann. Im Verlauf der Tagung fanden Fachgespräche zu drei Thesen statt:

1. Zeitgemässe hohe Baukultur kann nur im Rahmen einer übergeordneten Planung entstehen. Mit Blick auf drängende Herausforderungen wie innere Verdichtung, Klimawandel, Biodiversität und Ressourcen braucht es den Willen, über das Kleineräumige einzelner Gemeinden oder gar einzelner Quartiere hinauszudenken und Planungen in grossem Massstab (z.B. Gross-Stadt-Wettbewerbe) an die Hand zu nehmen.





3. Für die Entwicklung von zeitgemässer hoher Baukultur braucht es intelligente Verfahren. Architekturwettbewerbe haben den Nachteil, dass sie häufig sich widersprechende Projekte hervorbringen. Vor allem bei grösseren Bauvorhaben empfiehlt sich ein stufenweises Vorgehen, das Rechtssicherheit garantiert, Öffentlichkeit und Nachbarn einbindet und somit das Risiko nutzloser und verschwenderischer Planungen reduziert.

Es sind ehrgeizige Ziele, die sich die neue Stiftung Baukultur gesetzt hat. Ihre breite Abstützung im staatlichen, privaten und Verbandsbereich sollte aber garantieren, dass Wissen und Akzeptanz in Bezug auf baukulturelle Anliegen in einer breiten Öffentlichkeit gefördert werden. •

Bilder: Philippe Zürcher

2. Für zeitgemässe hohe Baukultur braucht es neue Regeln. Den heutigen Baugesetzen, die Art und Mass der Nutzung für Neubauten durch Abstände, Gebäudehöhen, Dachaufbauten usw. definieren, fehlen räumliche Vorstellungen. Diese veralteten Bauordnungen sollten durch qualitative Regelwerke ersetzt werden, die auf städtebauliche Erfahrungen und Wissen über die Baukunst setzen. Wichtig ist die Stärkung von öffentlichen Räumen wie z.B. Strassen, Plätze, Parks, Uferanlagen.

Markus Burkhalter

Dipl. Arch. ETH/SIA

Burkhalter Architekten AG, Ittigen/Bern
Vorstand HEV Bern und Umgebung



Marktinformationen

Boiler entkalken spart Energie und Kosten



Die Revision Ihres Boilers alle 3–5 Jahre hilft, Energie zu sparen und verlängert die Lebensdauer des Gerätes. Durch das Entkalken der Heizstäbe und das Ersetzen der verbrauchten Magnesium-Anode und spröden Dichtung wird die Funktion garantiert. Mit einem sauberen Boiler ohne Kalk und Rost sowie der richtigen Temperatureinstellung werden Krankheitserreger verhindert.

Stucki Walter AG, Bern

Kanalreinigungen und Boilerrevisionen

Tel. 031 938 01 01

info@walterstucki.ch, www.walterstucki.ch

Moderne Technik kann gute Türen ergänzen, nicht ersetzen



Die Smarthome-Technik kann das Leben im Haus angenehmer machen, aber beim Thema Sicherheit ist es zu empfehlen sich von einem Experten beraten zu lassen. Denn diese Technik ist immer nur eine schöne Ergänzung zum mechanischen Einbruchschutz: nach wie vor bieten gute Türen und Fenster den besten Schutz gegen Einbrecher.

Zürich, Generalagentur Roland Howald AG

Eigerstrasse 2

3007 Bern

Telefon 031 970 40 50

www.zurich.ch/howald

Alle Jahre wieder – schützen Sie sich vor einem Einbruch!



Mit Ende Oktober gilt die Winterzeit, und damit rücken auch Dämmerungseinbrüche wieder in den Fokus. Das durch Film und Fernsehen geprägte Bild vom schwarz gekleideten Dieb, der auf Beutezug geht, ist meist falsch. Einbrecher kleiden sich unauffällig und verwenden Werkzeug, das sich leicht transportieren und vor neugierigen Blicken verstecken lässt.

Lautlos und schnell

Einbrecher wollen möglichst schnell, unauffällig und leise ihr Werk verrichten. Aus diesem Grund werden meist einfache Hebelwerkzeuge, wie zum Beispiel ein Schraubenzieher, zur Verübung des Einbruchs gewählt.

Einbruchsrisiko senken

Einbrüche lassen sich zwar nicht ganz verhindern, durch einfache Massnahmen und Verhaltensweisen aber merklich senken. Bewohner sollten Schwachstellen an Türen und Fenstern beseitigen, denn ohne Zusatzsicherungen lassen sich diese mit einem Schraubenzieher erstaunlich einfach aufhebeln. Türen mit Mehrpunkterriegelungen lassen sich nicht so einfach aushebeln, und eine gute Schliessanlage verhindert, dass das Schloss im Nu aufgebrochen wird. Weiter sollten auch Lichtschächte mit stabilen Gittern versehen und allfällige Nebenräume (wie Keller und Garagen) in die Sicherheitsplanung miteinbezogen werden. Fenster werden zumeist an ihren Schwachstellen aufgedrückt und sollten daher mit abschliessbaren Fenstergriffen versehen werden. Lassen Sie die Fenster auch nicht gekippt oder angelehnt. Ein gekipptes Fenster bietet keinen Einbruchschutz und kann im Handumdrehen geöffnet werden. Einbruchsprävention fängt beim eigenen Verhalten an. Vorhänge und Fensterläden verhindern das Beobachten des Tagesrhythmus. Für potenzielle Einbrecher sollte eine Abwesenheit nicht leicht zu erkennen

sein. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Prävention ist die Beleuchtung der Liegenschaft. Ein Timer, der in unregelmässigen Abständen das Licht einschaltet, oder ein TV-Simulator lassen das Zuhause bewohnt wirken. Nicht zu unterschätzen ist zudem eine gute Nachbarschaft. Sie stellt eine weitere effektive Hürde gegen Einbrüche dar. Informieren Sie daher Ihre Nachbarn über Ihre Abwesenheit und halten Sie sich gegenseitig über merkwürdige Beobachtungen auf dem Laufenden. Bei längeren Abwesenheiten kann es sinnvoll sein, wenn ein Nachbar regelmässig den Briefkasten leert und das Zuhause kontrolliert. Denn nebst dem materiellen Verlust bleibt oft auch das schlechte Gefühl zurück. Meist dauert es lange, bis sich die Bewohner in ihrem Zuhause wieder wohl und sicher fühlen.

Zusammengefasst

Meist genügen bereits einfache Vorkehrungen und Verhaltensweisen, um Diebe abzuhalten.

- Alle Türen und Fenster – auch Oberlichter und Kellerzugänge – abschliessen
- Das Zuhause bewohnt wirken lassen (z. B. durch TV-Simulator)
- Nachbarn über die Abwesenheit informieren
- Keine Mitteilung auf dem Anrufbeantworter oder in Social Media (z. B. Facebook) hinterlassen
- Briefkasten regelmässig leeren oder Post zurückbehalten/umleiten lassen
- Keine Reserveschlüssel an einer einfach zugänglichen Stelle hinterlegen
- Bei verdächtigen Vorkommnissen sofort die Polizei verständigen

Nützliches zum Thema finden Sie online unter:

www.hev-schweiz.ch/wohnen/sicherheit/einbruchschutz/ oder auf den Websites der Schweizerischen Kriminalpräventionsstelle unter www.skppsc.ch/de/themen/einbruch/ und dem Verein Sicheres Wohnen Schweiz unter www.sicheres-wohnen-schweiz.ch/ mit wichtigen Tipps und einer Informationsbroschüre zum Downloaden. •

Text: MLaw Stéphanie Bartholdi. Bild: AdobeStock

Die Nr. 1 für Haus- und Stockwerkeigentümer, Vermieter und Bauherren: www.hev-schweiz.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebfeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch

Sicherer Umgang mit Kerzen: 7 Tipps

Kerzen sind ein beliebtes Wohnaccessoire und werden immer dann eingesetzt, wenn eine besonders warme und wohlige Atmosphäre erwünscht ist. Leider wird die Brandgefahr, die von brennenden Kerzen ausgeht, oft unterschätzt. Unsere Tipps sagen Ihnen, worauf zu achten ist.

Mit folgenden einfachen Vorsichtsmassnahmen können Sie die Brandgefahr durch Kerzen einschränken:

- Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen. Löschen Sie vor dem Verlassen des Raumes alle Kerzen.
- Verwenden Sie nur Kerzenständer, die nicht brennbar sind und der Kerze einen sicheren Halt geben.
- Vermeiden Sie Durchzug, wenn Kerzen brennen.
- Wechseln Sie niedergebrannte Kerzen rechtzeitig aus.
- Halten Sie brennende Kerzen ausser Reichweite von brennbaren Materialien wie Vorhängen, Tapeten, Bettzeug, Dekorationen, Tannenzweigen, Möbeln, Fernsehgeräten usw.
- Viele Kerzenständer übertragen die Hitze auf die Unterlagen, z. B. Rechaudkerzen in Aluminiumbechern. Verwenden Sie Kerzenständer dieser Art nicht auf Möbeln aus Holz oder aus empfindlichen Materialien oder auf einem brennbaren Tisch-tuch.
- Lassen Sie Kinder nie alleine in der Nähe von brennenden Kerzen spielen. Dasselbe gilt für Haustiere. Zündhölzer und Feuerzeuge sind sicher vor Kinderhänden aufzubewahren. •



Dieser Inhalt entstand in Kooperation mit den Experten der Gebäudeversicherung Bern.

Text: Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) und hausinfo
Bild: AdobeStock

hausinfo

Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. www.hausinfo.ch

ab
10. Dezember
täglich
bis 19 Uhr

Weihnachts- bäume



**Familie Rüedi
Ortschwaben**

bei den Pferdeweiden

Sonntag offen!



Familie Rüedi, Bernstrasse 170, 3042 Ortschwaben, bei den Pferdeweiden, www.heubueni.ch

Das Maklerbüro Neho überschreitet die Marke von 2.000 Kunden

Der Immobiliensektor hat sich in den letzten Jahren stark verändert, insbesondere durch die Nutzung des Internets. Neho, das provisionsfreie Immobilienbüro, hat diese Gelegenheit perfekt genutzt, um seinen mehr als 2.000 Kunden eine neue Erfahrung zu bieten: Dabei bleibt die Beziehung zwischen dem verkauften Eigentümer und dem Makler im Mittelpunkt des Verkaufsprozesses, aber für einen aufwandbasierten Festpreis von 9.500 Franken. Interview mit Gianluca Sergi, einem Immobilienexperten von Neho.

Frage: Hallo, Herr Sergi, können Sie uns erklären, wie sich die Agentur Neho von den sogenannten «traditionellen» Immobilienagenturen unterscheidet?

Antwort: Im Grunde ist meine Aufgabe die gleiche wie in einer traditionellen Agentur. Meine tägliche Arbeit besteht darin, Eigentümer zu treffen, Immobilien zu bewerten, Käufer zu finden und die mir anvertrauten Immobilien zum besten Preis zu verkaufen. Der grosse Unterschied ist, dass bei Neho die lokalen Makler von einem starken Team und digitalen Tools unterstützt werden, die die wiederkehrenden Prozesse des Maklergeschäfts vereinfachen. Diese digitale Unterstützung, zusammen mit dem hohen Volumen an verkauften Immobilien pro Monat, erlaubt es uns, unsere Marge zu senken und einen Festpreis von CHF 9.500 anzubieten.

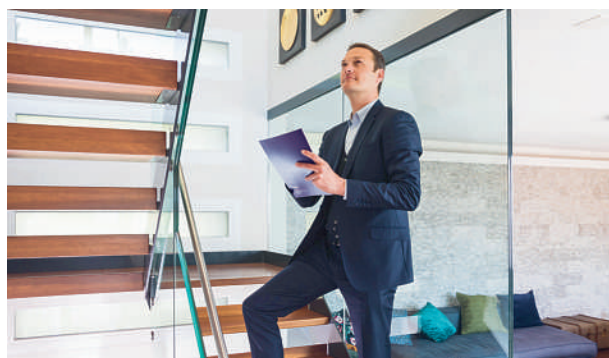
Frage: Spielt die digitale Technologie eine wichtige Rolle im Verkaufsprozess bei Neho?

Antwort: Die menschliche Kompetenz ist und bleibt immer im Mittelpunkt unserer Dienstleistung. Das Treffen und Reden mit meinen Kunden ist der Teil meiner Arbeit, den ich am liebsten mache. Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ist da, dass wir unsere Arbeit besser machen können. Die Neho Tools ermöglichen uns Agenten einen Zeit- und Effizienzgewinn. Wir haben mehr Zeit, um mit unseren Kunden zu interagieren und den eigentlichen Verkauf durchzuführen.

«Die menschliche Kompetenz steht im Mittelpunkt unserer Dienstleistung und wird es immer tun.»

Frage: Was ist der Mehrwert von Neho?

Antwort: Zunächst einmal denke ich, dass die Zahlung eines konkurrenzfähigen Festpreises von nur 9.500 CHF anstelle der durchschnittlichen 3% Provision ein grosser Vorteil ist. Zweiter Mehrwert ist unsere breite Käuferbasis.



Bewertung vor Ort durch einen Neho Makler.

Wir bieten jeden Monat im Schnitt 150 neue Objekte zum Verkauf an. Diese Objekte generieren das Interesse einer grossen Anzahl von potentiellen Käufern, die dann in einer Datenbank nach Art der Immobilie und der Region gelistet werden. Wenn wir eine Immobilie zum Verkauf anbieten, schlagen wir sie zunächst unserer Datenbank von Käufern vor. Dies ermöglicht es uns, sehr schnell Interesse zu generieren und so einen Wettbewerb zwischen den Käufern zu schaffen und den Verkaufspreis potenziell zu erhöhen. Abschliessend möchte ich unter den anderen Mehrwerten, die Neho bietet, die Qualität der Immobilienbewertung hervorheben. Dank der Erfahrung unserer Makler, aber auch dank der Nutzung zahlreicher Marktdaten ermitteln wir die Verkaufspreise präzise.

Frage: Warum sollte man also seine Immobilie mit Neho verkaufen?

Antwort: Ich bin überzeugt, dass Neho eine perfekte Kombination aus menschlicher Erfahrung und digitalen Stärken bietet. Mit dem Festpreis, der bereits mehr als 2.000 Kunden überzeugt hat, halte ich dieses Modell für eine unschlagbar gute Lösung.

VERKAUF EINER IMMOBILIE	Traditionelle Agentur	Agentur Neho
Verkaufspreis: CHF 1'500'000.-		
Maklerprovision (3,5% exkl. mwst)	CHF 52'500.-	CHF 0.-
Festpreis ab (exkl. mwst)	CHF 0.-	CHF 9'500.-
Endbetrag, den der Eigentümer nach Bezahlung der Agentur erhält	CHF 1'447'500.-	CHF 1'490'500.-
Einsparungen bis zu	CHF 0.-	CHF 43'000.-

neho



GIANLUCA SERGI
Verantwortlicher Makler
im Kanton Bern
+41 31 528 05 00
gianluca.sergi@neho.ch

Bewerten Sie jetzt
Ihre Immobilie
kostenlos auf neho.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Denke ich an einen Spitzbuben, so sehe ich ein frech grinsendes Bubengesicht vor mir, mit einem klaren, aufgeweckten Blick und einer Zipfelmütze, die ihm vom verstrubbelten Haar aus schief ins Gesicht hängt. Eine Vorstellung, die sicher auch von Wilhelm Buschs Spitzbubengeschichten geprägt ist. Hinzu kommt aber auch der Gedanke an Jeremias Gotthelfs Brief an Abraham Emanuel Fröhlich (eidg. Rat) vom Januar 1884. In diesem ist die Rede von «Donners Schelmen und Spitzbuben», von einem miserablen Pack (eidg. Räte), welche sich als saubere Eidgenossen ausgeben. Bereits im Mittelalter bezeichnete man Falschspieler und betrügerische Gauner als Spitzbuben. Im 19. Jahrhundert dann wurde das Wort Spitzel als Bezeichnung für einen Spion immer geläufiger. Doch warum sollte gerade ein Guetzli – das wir hierzulande paradoxerweise am liebsten für die Weihnachtszeit backen – nach einem Ganoven, durchtriebenen Falschspieler oder Spion benannt werden? Na ja, die grossen Spitzbuben, die es das ganze Jahr über in der Bäckerei zu kaufen gibt, sehen in der Tat wie schelmenhafte Gesichter aus. Beim kleineren, selbst gebackenen Exemplar fehlt jedoch der Platz für das ganze Gesicht. Doch könnte man die in den Teig gestochenen Löcher, sei es als Herz oder andere Form, gut und gern auch als Gucklöcher interpretieren. Wie auch immer, liebe Hauseigentümer*innen, spielt dies eine Rolle? Denn jetzt wird es Zeit, den Ofen vorzuheizen und uns um eines unserer Lieblingsgebäcke zu kümmern. Wir backen Spitzbuben!

Spitzbuben-Rezept

ergibt ca. 25 Stück

- 100 g Zucker
- 200 g Butter
- 1 Prise Salz
- 2 g Vanillezucker mit Bourbon-Vanille
etwas geriebene Zitronenschale
- 70 g Eigelb (3 Stück)
- 300 g Weizenmehl
- 2 g Backpulver
- Himbeermarmelade zum Füllen
- Puderzucker zum Bestäuben



Zubereitung

Zuerst verkneten wir die weiche Butter und den Zucker miteinander. Dann geben wir unsere Gewürze (Vanillezucker mit Bourbon-Vanille, Zitronenschale und Salz) in die Zucker-Butter-Mischung, dann das Eigelb untermengen. Zuletzt kneten wir das Mehl, das wir zuvor mit dem Backpulver versiebt haben, kurz unter das Gemisch. Jetzt aber ab in den Kühlschrank, vorher noch schnell mit Klarsichtfolie abdecken. Am nächsten Tag rollen wir unseren Teig mit etwas Mehl zwei Millimeter dick aus und stechen runde Plätzchen mit oder ohne Wellenrand aus. Bei der Hälfte der Plätzchen stechen wir zudem in der Mitte ein grosses rundes Loch aus. Die Guetzli legen wir auf ein Blech mit Backpapier. Bei ca. 175 °C Umluft im vorgeheizten Ofen müssen die kleinen Plätzchen jetzt zwischen 8 und 12 Minuten ausharren, bis sie schön goldgelb gebacken sind. Dann holen wir sie aus dem Ofen und lassen sie auskühlen. Auf die Unterseite geben wir nun einen Klecks Himbeermarmelade und decken sie jeweils mit den ausgestochenen Biscuits zu. Zuletzt bestäuben wir sie mit Puderzucker.

Fertig sind die Spitzbuben.



Mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen und schöne Festtage!

KAZI, der Hausgeist

KAZI, der Hausgeist, ist «Hüttenwart» im MatteLab, Partner der KMU-Nachfolgezentrum AG, Liegenschaftsbesitzer und schreibt Kolumnen.



FÜR EIN PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL
VON SANITÄR-, HEIZUNGS-, SPENGLER-
UND DACHTECHNIK.

ramseier-dilger.ch



RAMSEIER UND DILGER

Storentechnik AG



seit
1998

Zelgstrasse 85
3661 Uetendorf
storentechnik@bluewin.ch
www.storentechnik-hadorn.ch

Telefon 033 345 37 87
Fax 033 345 37 81
Natel 079 632 97 24



Bequem lesen
mit dem
gratis App
des HEV Bern!



Jetzt bei iTunes oder Google Play Store herunterladen!

Lass Kerzen
nie unbeaufsichtigt.

Mehr Tipps:
feuerstopp.ch

Gebäudeversicherung Bern



GVB

Wir versichern Ihr Gebäude.